

# Diagonale 2009

Festival des österreichischen Films  
Graz, 17. – 22. März

**Es ist wieder so weit: Die Diagonale, das Festival des österreichischen Films, hält von 17. bis 22. März ihren Einzug in die Grazer Kinos. Altbewährt stehen dabei nicht nur cineastische Highlights, sondern auch ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf der Agenda.**

Neu in diesem Jahr ist die Festivalleiterin: Seit Juni 2008 zeichnet die Filmkuratorin und Publizistin Barbara Pichler für die künstlerische Leitung des bei Publikum und Filmbranche gleichermaßen beliebten Festivals verantwortlich. Ihr vorrangiges Ziel für die nächsten drei Diagonale-Jahre: mit bewussten Akzentsetzungen das Profil der Diagonale zu stärken und als international vernetzte Plattform für den österreichischen Film zu agieren.

An die 500 Filme und Videos aller Genres und Längen wurden in diesem Jahr eingereicht. Um die 200 haben es schließlich ins Programm geschafft. Besucher können sich auf ein wahres „Best of“ der heimischen (Ko-)Produktionslandschaft freuen: Kurz- und Experimentalfilme haben dabei ebenso ihren Fixplatz, wie abendfüllende dokumentarische Arbeiten und Spielfilme. Dazu kommt, dass viele Filme und Videos in Graz als Uraufführungen oder Österreich-Premieren gezeigt werden. Aber auch die großen (internationalen) Kinoerfolge des letzten Produktionsjahres wie Arash T. Riahi's „Ein Augenblick Freiheit“ oder „März“ von Händl Klaus dürfen nicht fehlen. Die neue Wolf-Haas-Verfilmung „Der Knochenmann“ mit Josef Hader wird ebenso vertreten sein und „In 3 Tagen bist du tot 2“ wird alle Fans des Horrorgenres erfreuen. Kurz: Für alle, die sich einen Überblick verschaffen wollen über das pulsierende Filmgeschehen hierzulande, ist die Diagonale 2009 ein absolutes Muss. Begleitet wird das Festival wie immer von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Ausstel-

lungen, Diskussionen zu aktuellen kultur- und filmpolitischen Fragen, Workshops, sowie einer eigenen Diagonale-Nightline: Auch heuer wieder lassen Filmbegeisterte ihre Abende in der Grazer Postgarage bei dem einen oder anderen Getränk ausklingen. Ausgesuchte Live-Acts schaffen dazu eine ganz spezielle Festivalatmosphäre. Außerdem werden im Rahmen der Diagonale von namhaften Juroren die österreichweit bedeutendsten Filmpreise vergeben, darunter die vom Land Steiermark mit je € 15.000,- dotierten Großen Preise für den jeweils besten österreichischen Kinospießfilm bzw. Kinodokumentarfilm. Doch auch das Diagonale-Publikum bestimmt mit, wenn heuer bereits zum dritten Mal ein eigener Publikumspreis vergeben wird.

## FilmArchitektur(en)

Filmische Auseinandersetzungen mit Raum und Architektur bilden einen besonderen Schwerpunkt der Diagonale 2009. Zahlreiche der im Rahmen des Festivals vertretenen FilmemacherInnen thematisieren ihr Verhältnis zu gebauten oder imaginierten Räumen, indem sie die Kamera einsetzen. Zwischen unkonventionellen Zugängen zum klassischen Architekturfilm und ambivalenten Ortsbezügen, übersetzt ins Medium Film, tut sich auf diese Weise ein breites künstlerisches Spektrum zeitgenössischer Topografien auf.

Herausgreifen lässt sich etwa Sasha Pirkers vielschichtiger Essayfilm „Angelica Fuentes, The Schindler House“ oder die faszinierende Architekturstudie „LOOS ORNAMENTAL“ von Heinz Emigholz. Das Schindler-Haus in West Hollywood, jenes Wohnhaus, das sich der österreichische Architekt Rudolph M. Schindler nach seiner Emigration in die USA in den 1920er Jahren errichtet hatte, dient Sasha Pirkers als Grundlage für die Erzählung einer weiteren zeitgenössischen Emigrantengeschichte – die Geschichte einer mexikanischen Familie, die das Gästehaus jahrelang bewohnte und somit eine Ar-

chitekturikone ihr Zuhause nannte. Der Film zeichnet ein mehrfaches Porträt: Er versteht sich als eine visuelle Hommage an Schindler und sein auf Kalifornien zugeschnittenes Wohnexperiment. Gleichzeitig erzählt er die Geschichte einer mexikanischen Einwandererfamilie in einem mit den Bildern kontrastierenden Voice-over-Sprechakt. Architektur definiert sich in Pirkers Film als soziales Objekt, dem sich die Filmemacherin über die Lebensgeschichte einer Familie nähert. Demgegenüber zeigt „LOOS ORNAMENTAL!“ in Standbildern siebenundzwanzig noch existierende Bauwerke und Innenausstattungen des österreichischen Architekten Adolf Loos (1870-1933) in der Chronologie ihrer Entstehung. Adolf Loos war einer der Begründer der europäischen architektonischen Moderne. Seine offensive Wendung gegen eine ornamentale Verzierung von Gebäuden wurde zum bis heute kontroversiell diskutierten architekturtheoretischen Streitfall. Die Entwicklung seines „Raumplanes“ setzte ein neues Denken über die zu bauenden Räume in Kraft. Im Film entspinnt sich ein spannender Dialog zwischen der konzeptuellen



© sixpackfilm

## Ausstellung: Bewegende Räume, eine Kooperation von Diagonale und HDA Graz

Eröffnung: 28.1.2009, 19 Uhr

Dauer: 29.1.-1.3.2009, Di-So 10-18 Uhr

Ort: HDA im Palais Thinnfeld, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz

Herangehensweise des Filmemachers und den zu den Klassikern der architektonischen Moderne zählenden Entwürfen und Bauten von Adolf Loos.

### Bewegende Räume

Zur Einstimmung auf das heurige Festival präsentiert die Diagonale bereits im Vorfeld

(29.1.-1.3.2009) eine spannende Schau im Grazer Haus der Architektur. Unter dem Titel „Bewegende Räume“ versammelt Festivalleiterin Barbara Pichler sieben künstlerische „Raumvermessungen“ (sowohl Klassiker wie Kurt Kren als auch aktuelle Positionen des österreichischen Experimentalfilms wie Annja Krautgasser, Michaela Grill und Dietmar Offenhuber), die unser Verhältnis zur Architektur und dessen Potenziale ausloten und neu formulieren. Im Zentrum von „Bewegende Räume“ steht die Frage nach dem ästhetischen Potenzial alltäglicher Räume sowie deren visuelle und tonale Übersetzung in den ästhetischen Diskurs des Mediums Films. Die ausgewählten Arbeiten verhandeln ihre jeweilige Umgebung bzw. bestimmte

architektonische Elemente auf äußerst unterschiedliche Weise und erschließen sie durch eine experimentelle Filmsprache neu. Häufig lassen ja die pragmatischen Anforderungen unseres Alltags die ästhetische Dimension der uns umgebenden Räume in den Hintergrund treten. Doch die Orte, an denen wir leben, machen uns auf rätselhafte Weise zu dem, wer wir sind, indem sie unsere Wahrnehmung, unser Empfinden und unseren Intellekt beeinflussen: Architektur geht uns in diesem Sinn alle an – unser Verhältnis zu ihr definiert sich jedoch permanent neu. Indem die Filmbeiträge in der kritischen ästhetischen Befragung unserer Umgebung einen Perspektivenwechsel vornehmen, füllen sie die Lücken unserer Wahrnehmung. Denn, wie die Ausstellung zeigt, der filmische Blick verändert unsere Alltagserfahrung. In der künstlerischen Rückeroberung des gebauten Raums erinnern die gezeigten Filme an die Utopien der Architektur und des modernen Städtebaus und reaktivieren gleichzeitig unser ästhetisches Potenzial. Das für die Ausstellungsgestaltung verantwortliche Grazer Künstlerduo zweitopf führt die Frage des

ästhetischen Diskurses im Setting von „Bewegende Räume“ weiter: Ein alltägliches „Baumaterial“ präsentiert die einzelnen Arbeiten in einem ungewöhnlichen architektonischen Zusammenhang.

### SCREENSESSIONS

Angesichts der zahlreichen in den vergangenen Jahren produzierten Musikvideos kann man durchaus von so etwas wie einem internationalen Trend sprechen, der sich auch in der österreichischen Produktionslandschaft niederschlägt. Gleichzeitig erfreuen sich Musikvideos auch beim Publikum konstanter Beliebtheit. Die Diagonale 2009 trägt dieser Entwicklung in einem von den SCREENSESSIONS eigens für das Festival kuratierten Programm abseits des Wettbewerbs Rechnung. Unter dem Motto „Your Music on the Big Screen“ zeigen die SCREENSESSIONS ausgewählte Musikvideos nicht auf Monitoren, sondern auf der Kinoleinwand und verhelfen dem Genre so zu ungewöhnlicher Größe.

### ECKDATEN

**Diagonale 2009,  
17. bis. 22. März in Graz  
200 Filme in 130 Vorstellungen  
an 6 Tagen**

**www.diagonale.at**

**Festivalzentrum:  
Kunsthau Graz**

**Das detaillierte Filmprogramm  
wird am 6. März 2009  
bekannt gegeben.**

**Beginn Kartenvorverkauf:  
10. März 2009  
Kunsthau Graz und Café  
Promenade**

**Kartenhotline:  
0800 664 080**

